

# 16,5 Millionen für den neuen Bahnhof

**Boltigen** Mit der Sanierung des Bahnhofs will die BLS Bahn und Bus kundenfreundlicher miteinander verknüpfen. Dazu sind noch andere Umbauten vorgesehen.

Guido Lauper

«Fragt nicht nach den sonntäglichen Busverbindungen, das wissen die da vorne nicht», riet Gemeinderatspräsident Fred Stocker im Grusswort den rund 50 Interessierten im Hotel Simplon, die Näheres zum geplanten Bahnhofumbau wissen wollten. Dafür orientierte Alex Pritz, Gesamtprojektleiter Bahnbaubau BLS Netz AG, über den Umbau, wie er von 2020 bis 2022 vorgesehen ist. In der Regel im Zweischichtbetrieb. Vorausgesetzt, die Planaufgaben Ende Februar/Anfang März und die entsprechenden Bewilligungsverfahren verlaufen verzögerungsfrei. Die Umsetzung des Behindertengleichstellungsgesetzes, das allen Zugpassagieren einen hindernisfreien Zugang zum öffentlichen Verkehr ermöglichen soll, umfasst den Bahnverkehr Spiez-Zweisimmen, die Buslinien nach Zweisimmen und jene der Freiburgischen Verkehrsbetriebe TPF über den Jaunpass nach Bulle.

## Unveränderte Unterführung

Buskante und Perron 1, beides mit einem winkelförmigen Dach verbunden, werden ab dem Bahnhofvorplatz stufenfrei erreichbar. Die bestehende Personenunterführung zum Perron 2 bleibt ohne Rampen. Mobilitätsbehinderte und Reisende mit Kinderwagen oder schwerem Gepäck müssen wie bisher den Bahnübergang mit Barrieren und den Fussweg Führenmoos benutzen. Befürchtungen aus dem Publikum vor Anschlussbrüchen bei kurzen Umsteigezeiten versuchte Alex Pritz mit dem Hinweis zu zerstreuen, dass mit den neuen Signalanlagen Züge in beide Richtungen am Perron 1 halten könnten.

Boltigen verbessert die Fahrplanstabilität für Taktkreuzun-



Verkehrsknotenpunkt Boltigen: Bus und Bahn sollen hindernisfrei miteinander verbunden werden. Foto: Guido Lauper

gen und bietet genügend Flexibilität für allfällige künftige Angebotsverbesserungen. Dazu werden die Weichen in beide Richtungen aus dem Bahnhofsbereich wegverschoben, mit Landerwerb von der Liegenschaft Kaserne.

## Güterschuppen soll weichen

Die beiden Gleise dienen zudem dem Formatieren von Dienst- und Extrazügen. Neben Erlimbach betreibt die BLS hier den zweiten Stützpunkt für Bau- und

Unterhaltungsdienst im Simmental, der auf die Seite Bahnhof verlegt, mit einem separaten Abstellgleis erweitert und im Verladebereich überdeckt wird. Dafür und für die neue Bahntechnik muss der Güterschuppen weichen. Ersatzlos abgebrochen werden alle Bauten Seite Simme. Der Projektperimeter des geplanten Umbaus umfasst das Bahnhofareal und den Gleisbereich ab Dorfbachbrücke bis Rütimoos. Im Bahnkörper müssen Schienen, Schwellen und Schotterbett ersetzt werden.

Dazu kommt eine bis heute fehlende Entwässerung. Zudem werden die Bachdurchlässe Bahnhofstrasse und Führenmatte saniert und vergrössert.

## Vorfahrt den Bussen

Das Bahnhofgebäude wird wärmedämmend, löst im Erdgeschoss die WC-Anlage im nahen Holzbau ab und erhält Räumlichkeiten für den Baudienst und die Wohnung im Obergeschoss, die ebenfalls saniert wird. Die das Ortsbild verbessernde Gestal-

tung des Bahnhofplatzes sichert die bisher unüberschaubare Verkehrs- und Fussgängerführung und beendet die Konflikte privater Autos mit der Busvorfahrt. Erster werden auf ein bewirtschaftetes Park and Ride umgeleitet. Zweiräder erhalten neue Unterstände. Und entflochten wird auch der Viehschauplatz. Die Investitionskosten von 16,5 Millionen Franken werden mittels Leistungsvereinbarung mit dem Bund und Beiträgen von Kanton und Gemeinde gedeckt.

## Nachrichten

### Die Sprachenbeiz hat heute geöffnet

**Spiez** Im Dorfhof Spiez besteht am heutigen Donnerstag von 19.30 bis 21 Uhr die Möglichkeit, in einem ungezwungenen Rahmen wieder einmal Französisch zu sprechen, das Italienisch oder Spanisch aufzufrischen oder vielleicht das Schulenglisch hochleben zu lassen. Moderatoren helfen dabei, die Gespräche in Gang zu halten. In den Kosten von 15 Franken ist ein Getränk inbegriffen. (pd)

### Politabend mit Gerber und von Siebenthal

**Adelboden** Nationalrat Erich von Siebenthal und Markus Gerber, Präsident von Swissherdbook, besuchten die SVP-Sektion Adelboden. Von Siebenthal erläuterte, wie sich Direktzahlungen, landwirtschaftliche Einkommen oder Logiernächte über die Jahre in verschiedenen Regionen der Schweiz entwickelt haben. Und Gerber erklärte, wie Zusammenarbeit, lokale Wertschöpfung und nachhaltiges Wirtschaften zu den Erfolgsrezepten für Landwirtschaft, Gewerbe und Tourismus gehörten. (pd)

## Lager für Holzschnitzel aus Ufergehölz

**Lenk** Die Schwellenkorporation will ihren Werkhof an der Pöschchenriedstrasse erweitern. Geplant ist eine Schnitzelheizung mit überdachtem Holzschnitzzellager.

Das Werkhofareal an der Pöschchenriedstrasse ist zweigeteilt. Das kleinere Holzgebäude war früher eine Sägerei. 2002 konnte die Schwellenkorporation das Gebäude von einer Erbengemeinschaft käuflich erwerben. Das nun gestellte Baugesuch zur Erweiterung des Werkhofes liegt noch bis zum 11. Februar beim Bauamt Lenk auf. Es ist geplant, auf die bestehende Betonplatte zum angrenzenden Gemeindegewerkhof ein Holzschnitzzellager mit einem Satteldach zu bauen. Auch wird die heutige Ölheizung durch eine Schnitzelheizungsanlage ersetzt. Das Mitarbeiterteam von Schwellenmeister Fred Bovee rodet das überschüssige Ufergehölz entlang der Lenker Bäche. Zur Wiederverwendung dieses Holzes werden die benötigten Holzschnitzel hergestellt.

## Kreditbeschluss im Juni

Zum weiteren Vorgehen sagte Gemeindegewerkmeister Thomas Bucher: «Für das gesamte Erweiterungsprojekt mit dem überdach-



Der kleine Schwelli-Werkhof soll um das geplante überdachte Holzschnitzzellager erweitert werden. Foto: Fritz Leuzinger

ten Holzschnitzzellager und der neuen Heizungsanlage rechnet die Schwellenkorporation mit Kosten von 250 000 Franken. Der benötigte Kredit muss allerdings im Juni durch die Mitgliederversammlung der Schwellenkorporation beschlossen werden. Das

zeitliche Bauprogramm liegt noch nicht vor, man werde jedoch zur Arbeitsvergabe die Auftragssituation der Handwerker berücksichtigen, sagte Gemeindegewerkmeister Bucher. Es wird mit der Inbetriebnahme im Sommer/Herbst 2020 gerechnet. Für die

Baubewilligung der Schwellenkorporation ist das Regierungsstatthalteramt Obersimmental-Saanen zuständig.

## Wärme für die Gemeinde

Der angrenzende, grössere Gemeindegewerkhof ist im Untergeschoss bereits mit dem kleineren Schwelli-Gebäude verbunden. Das gemeindeeigene Gebäude, die ehemalige Armeepolizei, dient der Lenker Feuerwehr als zentraler Stützpunkt. Die Räumlichkeiten im Untergeschoss sind für die Gemeindegewerkmeister und deren Gerätschaften, Maschinen- und Fahrzeugpark. Auf Strassenniveau gegenüber der Sammelstelle für Kehricht, Altglas und Karton ist die Recyclingannahme für Elektroschrott untergebracht. Die Gemeinde nutzt die für ihre Räumlichkeiten benötigte Wärmeenergie auch nach dem Erweiterungsvorhaben der Schwellenkorporation.

Fritz Leuzinger

## Wieder ein Lawinenopfer im Oberland

**Wimmis** Unterhalb des Niesengipfels geriet vorgestern ein Skitourengeher in eine Lawine.

Nur drei Tage nach dem tödlichen Lawinenniedergang im Diemtigtal erhielt die Kantonspolizei Bern am Dienstagmorgen kurz nach 10.25 Uhr die Meldung, wonach am Niesen eine Lawine niedergegangen und dabei eine Person verschüttet worden sei. Wie die Kantonspolizei und die Regionale Staatsanwaltschaft Oberland in ihrer gestrigen Medienmitteilung schreiben, sei es den umgehend ausgerichteten Rettungskräften in der Folge gelungen, im Gebiet Obere Stalde einen Mann in den Schneemassen zu lokalisieren und schliesslich aus diesen zu bergen. Nach der medizinischen Erstversorgung vor Ort wurde der Mann mit einem Helikopter der Schweizerischen Rettungswacht (Rega) in kritischem Zustand ins Spital geflogen, wo er in der Nacht auf den Mittwoch verstarb. Beim Verstorbenen handelt es sich um einen 27-jährigen Schweizer aus dem Kanton Bern.

## Die Ermittlungen laufen

Nach bisherigen Erkenntnissen dürfte sich der Mann mit einem Begleiter anlässlich einer Skitour im Aufstieg zum Gipfel des Niesens befinden haben, als sich westlich unweit unterhalb des sogenannten «Mittlischen Stand» (2297 m) auf der Meereshöhe von gut 2000 Metern im offenen und steilen Gelände ein grosses Schneebrett löste. Der Mann wurde in der Folge von der Lawine mitgerissen und verschüttet. Der Begleiter blieb unverletzt.

Im Einsatz standen neben der Rega auch Teams der Alpinen Rettung Schweiz (ARS) und der Air-Glacières. Gebirgsspezialisten der Kantonspolizei Bern haben unter der Leitung der Regionalen Staatsanwaltschaft Oberland Ermittlungen zu den Umständen des Lawinunglücks aufgenommen. Urs Wohler, Geschäftsleiter der Niesenbahn AG, konnte auf Anfrage keine weiteren Auskünfte zum Lawinunglück geben.

## Immer noch erheblich

Die Lawinengefahr ist seit mehreren Tagen erheblich und wird dies auch am heutigen Tag noch bleiben (Gefahrenstufe 3 von 5). Im oberen Teil der Schneedecke sind vor allem im Bereich der Waldgrenze ausgeprägte Schwachschichten vorhanden. Stellenweise können Lawinen schon von einzelnen Wintersportlern ausgelöst werden. Die Gefahrenstellen liegen vor allem an Übergängen von wenig zu viel Schnee sowie an eher schneearmen Stellen. Wummgeräusche können auf die Gefahr hinweisen. Mit Westwind entstehen im heutigen Tagesverlauf zudem weitere kleine Triebsehneensammlungen. Skitouren, Variantenabfahrten und Schneeschuhwanderungen erfordern deshalb Erfahrung in der Beurteilung der Lawinengefahr. Vor allem an sehr steilen Sonnenhängen und unterhalb von rund 2200 Meter über Meer sind mittlere bis grosse Gleitschneelawinen möglich. Besondere Vorsicht geboten ist in Hängen mit Gleitschneerissen – auch Fischmäuler genannt.

Bruno Petroni